

„NOVO MESTO meets Styria“

Forschungs- und Bildungskooperation mit Slowenien

Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein organisierte für 40 Schülerinnen, Studenten und LehrerInnen der Partnerschule Novo Mesto aus dem Süden von Slowenien vom 30. Mai bis 1. Juni 2007 ein Exkursionsprogramm der besonderen Art.

Der Bogen spannte sich von Bioenergie über Weinbau, Almwirtschaft und Biologischer Landwirtschaft bis hin zum Nationalpark Gesäuse, wo die EU-Projekte MONITOR und ein Life Projekt vorgestellt wurden. Veranstalter des Austauschprogrammes waren DI Franz Hanus und die Stabstelle Akquisition mit Renate Mayer und Claudia Plank.

Franz Hanus begrüßte die Gäste aus Slowenien bereits in Mureck, dem Ausgangspunkt der dreitägigen Exkursion – die Besichtigung der „Bioenergie Mureck“. Sie setzt sich aus den Firmen SEEG Mureck, Nahwärme Mureck und Ökostrom Mureck zusammen. Diese Standbeine des Murecker Energiekreislaufs gewährleisten die Vollversorgung der Region mit Strom, Wärme und Kraftstoff.

Die Buschenschank GRABIN in Labutendorf war für die StudentInnen und Lehrer aus Slowenien nicht nur Labestation, sondern auch interessant für die Fleisch- Direktvermarktung sowie für die Besichtigung des Kellereibetriebes.

Am Nachmittag besichtigte die Gruppe unsere Landeshauptstadt mit eigens organisierter Führung durch die Grazer Innenstadt.

Novo Mesto ist eine Stadt mit ca. 22.368 Einwohnern im hügeligen Südosten von Slowenien, unweit der kroatischen Grenze. Die gebirgige Landschaft im Nationalpark Gesäuse war daher am nächsten Tag ein einmaliges Erlebnis für die 40 slowenischen Schüler, Studenten und Lehrer der Partnerschule. Der erste Eindruck über die Landschaft und ihr Inventar wurde durch den 3D Flug über den Nationalpark im Zentrum Admont vermittelt. Auf dem Fußmarsch zur Kälblalm wurden die Bergkulisse des Gesäuses sowie das losende Wasser der Gebirgsbäche zum eindrucksvollen Erlebnis. Der Johnsbacher Bürgermeister, Ludwig Wolf, erklärte die Almwirtschaft und Biolandwirtschaft im Gesäuse sowie die Bergbaugeschichte. Andreas Bohner von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein berichtete über seine Forschungs-Schwerpunkte im Nationalpark – die Vegetationskartierungen auf den Lawnenbahnen. Diese Lawnenbahnen wurden ursprünglich auch für die Holzdrift genutzt. Sie sind für die Biodiversität



sowie als Indikator für die standorttypische Vegetation von großer Bedeutung. Weitere Schwerpunkte der Exkursion waren v.a. die zwei aktuellen EU-Projekte im Nationalpark, welche direkt vor Ort präsentiert wurden.

MONITOR

Das EU-Projekt MONITOR „Gefahrenmonitoring für Risikobewertung und Risikokommunikation“, wird in der Stabstelle Akquisition der HBLFA Raumberg-Gumpenstein gerade von Renate Mayer und Claudia Plank koordiniert. Aufgrund seiner Vielfalt wurde der Nationalpark Gesäuse als Testgebiet ausgewählt. Vor Ort in Kooperation mit der Wildbach- und Lawinerverbauung Ennstal und Salztal, der ÖBB und der Nationalparkverwaltung werden Dauerbeobachtungsflächen zur Analyse von Gefahrenprozessen ausgewertet. Diese Flächen umfassen neben den Lawinengebieten auch Flächen der Landnutzung insbesondere der Almwirtschaft, Naturschutzgebiete und Infrastruktur. Die Gradwanderung zwischen maximalem Schutz vor Naturgefahren und die Erhaltung der Naturlandschaft soll gemeinsam unter Einbeziehung aller Betroffenen und Beteiligten erfolgreich gelöst werden.

Die Wildbach- und Lawinerverbauung Ennstal und Salztal präsentierte das EU-Life Projekt, die Revitalisierung des Johnsbaches. Hier geht es um die Errichtung von ökologischen Schutzmaßnahmen an der Zufahrtsstrasse ins Johnsbachtal, welche durch Vermurungen stark gefährdet sind. Mittels Rückbau-Arbeiten an der Mündung des Johnsbaches in die Enns werden die Fischaufstiegsmöglichkeiten für schwimmschwache Jungfische und für die Koppe kein Hindernis mehr sein. Auch ein geöffneter Seitenarm bietet nun freie Bahn für den Wildbach. Die Exkursionsteilnehmer konnten entlang des Bachlaufes sehr eindrucksvoll den Baufortschritt begutachten.

Hubert Siegel, Leiter des Referates IV/4b des Lebensministeriums machte sich selbst als Leadpartner von MONITOR ein Bild vom Testgebiet und dem Nationalparkmanagement. Soll doch im Herbst einer schwedischen Forstdelegation ein ähnliches Programm geboten werden.

Den Abschluss der Exkursion in den Nationalpark bildete ein kurzer Abstecher in den Weidendorn sowie anschließend die kurze Besichtigung der Stiftsbibliothek in Admont.

Am nächsten Tag besichtigten die Gäste aus Slowenien den Betrieb Schweiger, einen typischen Ennstaler Milchviehbetrieb mit Laufstall sowie die Forschungsstätte Raumberg-Gumpenstein

Den krönenden Abschluss des Partnertreffens bildete das Raumberger Volkstanzfest am 1. Juni mit Ennstaler Schrankerin und traditioneller Musik.

Die Partnerschule NOVO MESTO wird auch in Zukunft mit der HBLFA Raumberg-Gumpenstein eng zusammenarbeiten, der wechselseitige Austausch von Praktikanten und weitere gemeinsame transnationale Projekte sind für 2008 geplant.

